

JOSEF PRÖLL  
Bundesminister

XXII. GP.-NR

1976 /AB

2004 -09- 06

lebensministerium.at

zu 2012 /J

An den  
Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Dr. Andreas Kohl

Zl. LE.4.2.4/0045-I 3/2004

Parlament  
1017 Wien

Wien, am - 3. SEP. 2004

Gegenstand: Schriftl.parl.Anfr.d.Abg.z.NR Mag. Christine Lapp, Kolleginnen und Kollegen vom 9. Juli 2004, Nr. 2012/J, betreffend Förderungen, Aufwendungen, Projekte und sonstige Leistungen des Ressorts für das Bundesland Wien

Auf die schriftliche Anfrage der Abgeordneten Mag. Christine Lapp, Kolleginnen und Kollegen vom 9. Juli 2004, Nr. 2012/J, betreffend Förderungen, Aufwendungen, Projekte und sonstige Leistungen des Ressorts für das Bundesland Wien, beehre ich mich Folgendes mitzuteilen:

Zu den Fragen 1 und 2:

Seitens des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft (BMLFUW) gingen in den letzten Jahren im Rahmen seiner Zuständigkeiten eine Reihe von Leistungen nach Wien.

Für das Jahr 2004 können nur jene Projekte angeführt werden, die bereits abgeschlossen bzw. abgerechnet sind.

Landwirtschaft:

Die Förderungen im Bereich der Landwirtschaft sind den Beilagen 1 und 2 zu entnehmen. Darüber hinaus darf auf den Grünen Bericht verwiesen werden, der unter [www.gruenerbericht.at](http://www.gruenerbericht.at) zur Verfügung steht.



Forstwirtschaft:

Maßnahme		2000	2001	2002	2003
EU- und Bundesmittel in 1.000 €					
EU - Forstliche Förderung		0,3	0,2	82	45
National - Forstliche Förderung		-	-	-	-
<b>Summe - Forstliche Förderung</b>		<b>0,3</b>	<b>0,2</b>	<b>82</b>	<b>45</b>

Wasserwirtschaft:

Die Förderungen im Bereich der Wasserwirtschaft sind den Beilagen 3 und 4 zu entnehmen.

Der jährliche Förderungszusagerahmen für Maßnahmen der Siedlungswasserwirtschaft (Wasser- und Abwasserentsorgung) wird durch die FAG-Partner festgelegt. Der jährliche Förderungsrahmen für Maßnahmen der Schutzwasserwirtschaft wird zur Gänze aus dem Katastrophenfonds finanziert.

Da weder die FAG-Verhandlungen noch die Verhandlungen für das kommende Budget abgeschlossen sind, ist eine verbindliche Aussage über konkrete Vorhaben in den nächsten Jahren nicht möglich.

Ich werde mich im Zuge der FAG-Verhandlungen auch weiterhin dafür einsetzen, dass für die kommende FAG-Periode ausreichend Förderungsmittel für Maßnahmen der Siedlungswasserwirtschaft zur Verfügung gestellt werden, die dann allen Bundesländern und somit auch Wien zu Gute kommen.

Umwelt:

Daten bezüglich Umweltförderungen sind in der Beilage 4 enthalten.

Darüber hinaus wurden folgende Projekte und Maßnahmen seitens meines Ressorts unterstützt und gefördert:

### Internationales:

Das BMLFUW hat mit einer finanziellen Unterstützung die Ansiedlung einer Aussenstelle des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP Vienna), zugleich interimistisches Sekretariat der Karpatenkonvention, ermöglicht. Das Wiener Büro von UNEP ist im VIC angesiedelt und dient auch als Verbindungsstelle zu anderen in Österreich angesiedelten internationalen Organisationen, wie zum Beispiel UNIDO, OSZE, die Sekretariate der Donauschutzkonvention in Wien und der Alpenkonvention in Innsbruck. Das Büro wird auch die Zusammenarbeit von UNEP mit dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP) in Bratislava und dem Regionalen Umweltzentrum (REC) in Szendendre, Ungarn, erleichtern. UNEP Wien wird weiters sicherstellen, dass der Prozess der Karpatenkonvention voll in die "International Partnership for Sustainable Development of Mountain Regions" mit Sitz in Rom integriert wird.

Weiters wurde - gemeinsam mit dem BMaA - die Ansiedlung der britischen Initiative "Renewable Energy and Energy Efficiency Partnership - REEEP" in Wien, betrieben. REEEP ist als Verein nach österreichischem Recht konstituiert und wird insbesondere die global verstärkte Nutzung von erneuerbaren Energieträgern forcieren. Partner von REEEP sind neben Großbritannien und Österreich die USA, Italien, Deutschland, Irland, Ghana, Brasilien, Indien und weitere Länder, darüber hinaus sind auch internationale Organisationen wie z.B. UNIDO sowie Firmen an der Partnerschaft beteiligt. Das Internationale Sekretariat von REEEP wird mit einer halben Bürokräft durch das BMLFUW finanziell unterstützt, was nicht zuletzt ein wichtiger Grund für die Ansiedlung in Wien war. Das Internationale Sekretariat von REEEP wurde ebenfalls im VIC untergebracht.

Beide Ansiedlungen stärken den UN-Standort Wien, erhöhen seine internationale Attraktivität und sind über vermehrte Veranstaltungen, Konferenzen und Fachtreffen mit entsprechenden internationalen Besuchern auch mit einer Umwegrentabilität für Wien verbunden.

### Unterstützung der Landesregierung in UVP-Verfahren:

- Jährlich ein- bis zweimal stattfindende Länder-Arbeitskreise zur Vollziehung des UVP-G 2000;

- Laufende Beratung und Hilfestellung bei der Lösung von Rechtsfragen;
- Einrichtung eines elektronischen Netzwerkes „UVP-Plattform“;
- Stellungnahmen zu Umweltverträglichkeitserklärungen gem. § 5 Abs. 4 UVP-G 2000 (für Wien betraf dies die thermische Behandlungsanlage Pfaffenau, das Gas-Dampfkraftwerk Donaustadt und die Verlängerung der U-Bahnlinie U2);
- Herausgabe von Vollzugsbehelfen: UVP-Rundschreiben, Leitfäden UVP für Schigebiete, UVP für Handels- und Freizeiteinrichtungen, UVP für Bergbaubetriebe, UVP-Handbuch Verkehr;
- Einrichtung und Betreuung einer Datenbank zum Informationsaustausch im Länder-Arbeitskreis zur Vollziehung des UVP-G 2000.

#### Legistik zum UVP-G 2000:

- Arbeiten zu den UVP-G-Novellen (derzeit die Novelle u.a. zur Teilumsetzung der Aarhus-Konvention) unter intensiver Beteiligung der Länder im Vorfeld.

#### Durchführung und Organisation von grenzüberschreitenden UVP-Verfahren:

- Initiative für die Organisation der Durchführung von grenzüberschreitenden UVP-Verfahren für sechs süddeutsche Atommüll-Zwischenlager unter Beteiligung der Wiener Öffentlichkeit;
- Initiative für die Organisation der Durchführung eines grenzüberschreitenden UVP-Verfahrens für Bauänderungen im Kernkraftwerk Temelin in der Tschechischen Republik unter Beteiligung der Wiener Öffentlichkeit;
- Initiative für die Organisation der Durchführung eines grenzüberschreitenden UVP-Verfahrens für ein Zwischenlager für abgebrannte Brennelemente am Standort des KKW Temelin in der Tschechischen Republik unter Beteiligung der Wiener Öffentlichkeit.

#### Unterstützung der Umsetzung der Richtlinie 2001/42/EG über die strategische Umweltprüfung (SUP):

- Organisation und Finanzierung eines SUP-Workshops für die Bundesländer Wien und Niederösterreich;
- Studie „Integrationsmöglichkeiten der SUP in die nominelle und funktionelle Raumordnung“;
- Studie „Die Beurteilung der Erheblichkeit von Umweltauswirkungen“;
- Studie "Methodische Anforderungen an strategische Umweltprüfungen" (Fertigstellung Herbst 2004);
- Beratung bei der Umsetzung der RL;
- Beratung bei methodischen SUP-Fragestellungen;
- Mitarbeit bei SUP zum Wiener Abfallwirtschaftsplan;
- Wissenschaftliche Begleitstudie zur SUP zum Wiener Abfallwirtschaftsplan;
- Unterstützung der Vorbereitung der SUP, Entwicklungsraum Nordosten Wiens.

#### Unterstützung im anlagenbezogenen Umweltschutz:

- Herausgabe von Vollzugsbehelfen: Leitfäden zur Umsetzung der VOC-Anlagen-Verordnung (Lösungsmittelbilanz und Reduzierungsplan) für bestimmte Branchen, Studien zum Stand der Technik in verschiedenen Branchen;
- Studie „Umweltmediation im österreichischen Recht“.

#### Informationsveranstaltungen für Behördenvertreter:

- Veranstaltung „BAT Referenz Dokumente im Zusammenwirken mit den Bestimmungen der IPPC-Richtlinie“ (26./27. September 2002, gemeinsam mit BMWA);
- Veranstaltung zur Präsentation der „EU-Empfehlung zur Festlegung von Mindestkriterien für Umweltinspektionen (2001/331/EG)“ in Salzburg (10./11. Oktober 2002).

#### Legistik und sonstige Unterstützung zur Seveso II-RL (RL 96/82/EG):

- Mitarbeit in den jährlich ein bis zwei Mal stattfindenden Länder-Arbeitskreisen zur Vollziehung der Seveso II-RL;

- Studie zu Referenzszenarien für Betriebe, die unter die Seveso II-RL fallen;
  - Stellungnahme und Einvernehmen zur Industrieunfallverordnung;
  - Novelle des Umweltinformationsgesetzes bezüglich Störfallinformation;
  - Workshop zur Raumordnung im Zusammenhang mit Art. 12 Seveso II-RL;
  - Einrichtung und Betreuung einer Datenbank zum Informationsaustausch im Länder-Arbeitskreis zum Vollzug der Seveso II-RL;
  - Mitarbeit am EU Arbeitskreis „land use planning“ in Zusammenhang mit der Seveso II-RL Art. 12.
- 
- *Meldung der unter die UN/ECE Konvention betreffend grenzüberschreitende Industrieunfälle fallenden Anlagen an das betroffene Ausland.*

#### Dokumentation der Erfahrungen aus dem Projekt „Sylvie“ (ÖAL-RL 40):

Das Projekt „SYLVIE“ (Systematische Lärmsanierung in innerstädtischen Wohnvierteln) wurde im Jahr 1999 durch das Land Wien gestartet und zeichnet sich durch neue Wege bei der Lösung von komplexen urbanen Lärmkonflikten aus. Wien war drei Jahre lang Schauplatz eines einzigartigen Lärmsanierungsverfahrens, dessen Ansätze in jeder Großstadt sowohl auf Lärm-, als auch auf andere Konflikte anwendbar sind. „SYLVIE“ hat sich für ein Sanierungsgebiet entschieden, das Teile des 5. und 12. Wiener Gemeindebezirkes umfasst.

Mit einer Förderung meines Ressorts in Höhe von insgesamt € 7.200,-- (2002/2003) an den Österreichischen Arbeitsring für Lärmbekämpfung wurden die dabei gewonnenen Erkenntnisse in Form einer ÖAL - Richtlinie (Nr. 40) dokumentiert, um dadurch auch anderen Betroffenen Hilfestellung bei der Lösung von komplexen Lärmsanierungsproblemen zu geben.

#### Modellvorhaben Betriebliches Mobilitätsmanagement:

Im Sinne der Vorbildwirkung für Wirtschaft und öffentliche Verwaltung führten das BMLFUW (ehem. BMUJF) sowie die Wirtschaftskammer Österreich die gemeinsame Initiative "Sanfte Mobilitäts-Partnerschaft" zur Förderung der umweltfreundlichen Mobilität auf betrieblicher Ebene durch. In einem zweijährigen Modellvorhaben haben das BMLFUW mit dem Umwelt-

bundesamt (UBA) gemeinsam mit den Unternehmen AVL List GmbH (Graz), LKH Tulln und dem Medienhaus Vorarlberg (Schwarzach) die Instrumente des betrieblichen Mobilitätsmanagement angewendet. Das BMLFUW hat dabei die ausgewählten Modellbetriebe fachlich und finanziell unterstützt, in Wien waren dies folgende Projekte:

1. Aufpflasterung Zedlitzgasse:

Im Zuge der Umsetzungsmaßnahmen im BMLUFW, Standort Stubenbastei, des Modellvorhabens Betriebliches Mobilitätsmanagement wurde unter dem Thema „Verkehrssicheres und fußgängerfreundliches Straßenumfeld“ für die Errichtung der Gehsteigdurchziehung/Aufpflasterung Kreuzung Stubenbastei/Zedlitzgasse seitens des BMLFUW im Jahr 2000 ein einmaliger Kostenbeitrag in Höhe von insgesamt ATS 175.215,96 (50 % der Gesamtsumme) geleistet.

2. Förderung des Radverkehrs - Konkretisierung des Wunschliniennetzes und Konfliktanalyse „Radwegenetz für die Wiener Innenstadt“:

Im Rahmen des Modellvorhabens „Betriebliches Mobilitätsmanagement“ wurden zahlreiche Verbesserungsvorschläge zum Radverkehr seitens der BMLFUW-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesammelt, zu einem Radwege-Wunschnetz zusammengestellt und an die Gemeinde Wien weitergeleitet. In diesem Zusammenhang wurden Kostenbeitrag in Höhe von insgesamt ATS 250.675,20 in den Jahren 1999/2000 geleistet.

Europaweiter Autofreier Tag:

Im Jahre 1999 wurde die europäische Initiative „Autofreier Tag“ gestartet, die jährlich jeweils am 22. September stattfindet. Österreichische Städte und Gemeinden beteiligen sich an dieser Initiative mit verschiedenen Aktivitäten, die jedes Jahr unter einem anderen Motto stehen.

1. Aktivitäten in Wien am 22. September 2001:

Im Jahr 2001 hat mein Ressort mit einer Förderung in Höhe von insgesamt ATS 50.000,-- an das „Klimabündnis Österreich“ Aktivitäten in Wien, im 1. Bezirk (Innere Stadt) unterstützt (u.a. Energie- und Mobilitätsmarkt Hoher Markt, Wissenschaftscafe Hoher Markt, Kinderwelt Ignaz Seipl Platz, Scooterrennen, Ideenwettbewerb Autofreie Schule, etc.). Die Umsetzung



dieses Musterprojektes galt als Vorbildwirkung für künftige Beteiligungen von Städten und Gemeinden in ganz Österreich.

## 2. Fahrradkampagne am 22. September 2001:

Im Jahr 2001 hat mein Ressort weiters mit einer Förderung in Höhe von ATS 40.000,-- an den Verein ARGE Schöpfungsverantwortung die Organisation und Durchführung einer Fahrradkampagne im Rahmen des „Europaweiten Autofreien Tages“ unterstützt. Mit einer Rad-Sternfahrt und Fahrradsegnung am Minoritenplatz, 1010 Wien, sollte eine Motivationssteigerung sowie Stärkung des persönlichen Engagements der Bürgerinnen und Bürger unterstützt und erzielt werden.

## Nuklearpolitik:

- Initiierung und Implementierung des „Melker Prozesses“ zum KKW Temelín in der Tschechischen Republik unter Mitwirkung der Beauftragten des Landes Wien für Nukleare Sicherheit und unter Beteiligung der Wiener Öffentlichkeit;
- Initiierung und Implementierung der „Vereinbarung von Brüssel“ vom 29. November 2001 („Conclusions of the Melk Process and follow-up“) unter Mitwirkung der Beauftragten des Landes Wien für Nukleare Sicherheit;
- Einrichtung eines Bund/Bundesländerarbeitskreises „Terroristische Gefährdung von Kernkraftwerken“ u.a. auf Wunsch der Beauftragten des Landes Wien für Nukleare Sicherheit.

## Chemiepolitik:

### Untersuchungsschwerpunkt „Hormonwirksame Stoffe in Gewässern“:

Der vom BMLFUW im Jahr 1999 initiierte dreijährige Untersuchungsschwerpunkt "Hormonwirksame Stoffe in Österreichs Gewässern", kurz ARCEM-Projekt, konnte 2003 erfolgreich abgeschlossen werden. Bei diesem Projekt wurde bundesweit die Belastung von Grund- und Oberflächengewässern und Fischen mit hormonwirksamen Chemikalien und Arzneimittelrückständen erhoben. Insgesamt konnten so österreichweit mehr als 432 Wasserproben untersucht werden.

Allein in Wien fanden Untersuchungen der Gewässer Donaukanal und Wienfluß sowie von acht Grundwassermessstellen statt.

Die Ergebnisse zeigen, dass sich der seit Jahren in Österreich praktizierte vorsorgende Umweltschutz bewährt hat: Derzeit kann im Hinblick auf die untersuchten Substanzen ein hormonelles Risiko für den Menschen durch Konsum von Trinkwasser oder Verzehr von Fisch ausgeschlossen werden. Da jedoch ein hormonelles Risiko für die Fischfauna selbst derzeit bundesweit noch nicht gänzlich ausgeschlossen werden kann, hat mein Ressort diesbezüglich bereits entsprechende Schritte eingeleitet (z.B. umfangreiche Beschränkungen für die hormonwirksame Industriechemikalie Nonylphenol). Für die Bereitstellung der Detaillergebnisse des ARCEM-Projektes wurde eine eigene Internetseite eingerichtet ([www.arcem.at](http://www.arcem.at)).

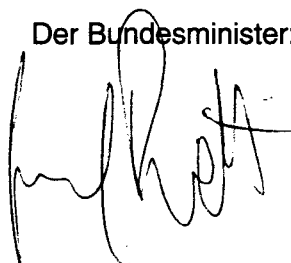
Schwerpunkt „Verminderung schwer abbaubarer Komplexbildner in Gewässern“:

Organische Komplexbildner, insbesondere Stoffe mit der Kurzbezeichnung EDTA und NTA stehen seit Jahren im Blickpunkt der Umweltpolitik, da sie a) schwer abbaubar sind, b) Schwermetalle aus den Gewässersedimenten mobilisieren können und c) teilweise im Verdacht stehen, krebserregend zu sein. EDTA und NTA wurden daher von meinem Ressort in die „Liste der für österreichische Oberflächengewässer relevanten Schadstoffe“ aufgenommen. EDTA und NTA werden nach wie vor in Österreich – so auch in Wien – in vielen Anwendungsgebieten eingesetzt, wie etwa in den Branchen Papiererzeugung und Photoentwicklung aber auch in Kosmetika und industriellen Reinigern. Das BMLFUW ist bestrebt, in Kooperation mit den Bundesländern den Eintrag schwer abbaubarer Komplexbildner in die Gewässer in den nächsten Jahren drastisch zu vermindern. Entsprechende Vorarbeiten laufen bereits.

Abfallwirtschaft:

Daten zur Altlastensanierung sind in der Beilage 4 enthalten.

Der Bundesminister:



Beilage 1Förderungen im Agrarbereich (II)

An das Bundesland Wien wurden in den Jahren 2000 bis 2003 folgende Mittel ausbezahlt:

	Maßnahme		2000	2001	2002	2003
Steiermark	Förderungen:					
	nationale Förderung Titel 601		697.200	846.600	730.400	647.400
	EU-kofinanzierte Strukturförderung (EU, Bund) Titel 602		5.437.962	2.178.144	62.181	642.897
	EU-kofinanzierte Förderung der LE (EU, Bund) Titel 603	ÖPUL	385.722	418.113	444.666	438.131
		AZ	0	0	0	0
		sonstige LE	978.111	1.273.286	1.309.358	1.259.526
	Umweltförderung Inland (Kap. 61)		10.209.367	18.434.425	15.873.102	34.115.669
	Naturschutz (Kap. 61)		152.600	152.600	152.600	152.600
	Aufwendungen (INVEKOS)		34.183	30.781	31.802	32.616
	Projekte:		0	0	0	0
	sonstige Leistungen:		0	0	0	0
Summe			17.895.144	23.333.949	18.604.109	37.288.839

Beilage 2Förderungen im Agrarbereich (III)

	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>
<b>Tierzucht</b>	3.997,00	1.516,00	1.700,00	1.600,00
<b>FIAF</b>	0,00	11.460,00	0,00	0,00
<b>Milch</b>	296.385,56	153.911,32	30.119,53	356.970,62
<b>Tierprämien</b>	0,00	0,00	10.000,00	60.000,00
<b>KPF</b>	1.463.014,97	1.531.626,91	1.506.796,51	1.522.111,32
<b>Dürre- und Hochwasser</b>	2.510,67	0,00	0,00	395,76
<b>Pflanzenbau</b>	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Obstbau und Gartenbau</b>	9.205,64	4.687,40	2.548,80	348,00

	<b>XXI Gesetzgebungsperiode</b>	<b>XXII Gesetzgebungsperiode</b>
<b>Stärke</b>	53.545,84	3.611,42
<b>Zucker</b>	55.618,76	19.671,94

Beilage 3

Förderungen im Bereich der Wasserwirtschaft  
WIEN

## Flussbau

VA-Ansatz	2000	2001	2002	2003	Summe
1/60848 Bundesflüsse	0,00	0,00	0,00	-	0,00
1/60858 Bundesflüsse KatF.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1/60866 EU-Solidaritätsfonds	-	-	-	0,00	0,00
1/60876 Interessentengew. Kat.F.	1.453.456,68	1.380.783,85	1.200.000,00	1.350,00	4.035.590,53
<b>Summe Flussbau</b>	<b>1.453.456,68</b>	<b>1.380.783,85</b>	<b>1.200.000,00</b>	<b>1.350,00</b>	<b>4.035.590,53</b>
1/60058 Vollz. Hydrographieges. KatF.	96.297,40	52.329,39	55.551,16	56.797,42	260.975,37
<b>Gesamtsumme</b>	<b>1.549.754,08</b>	<b>1.433.113,24</b>	<b>1.255.551,16</b>	<b>58.147,42</b>	<b>4.296.565,90</b>

**Umweltförderungen des Bundes****förderfähige Investitionskosten, zugesicherte Förderung und Auszahlungen in EUR****Geförderte Projekte 2000**

Bereich	Anzahl	Investitionskosten	Förderung	Auszahlungen*
Kommunale Siedlungswasserwirtschaft	72	102.998.190	20.599.638	5.093.823
Betriebliche Abwassermaßnahmen	5	351.565	103.802	244.451
Umweltförderung im Inland	24	5.926.025	1.023.140	785.145
Altlastensanierung	4	80.903.033	54.814.757	4.085.948
<b>Summe</b>	<b>105</b>	<b>190.178.814</b>	<b>76.541.337</b>	<b>10.209.367</b>

**Geförderte Projekte 2001**

Bereich	Anzahl	Investitionskosten	Förderung	Auszahlungen*
Kommunale Siedlungswasserwirtschaft	34	71.996.798	12.372.090	7.820.956
Betriebliche Abwassermaßnahmen	3	175.780	61.523	104.273
Umweltförderung im Inland	11	2.050.034	489.331	531.365
Altlastensanierung	1	29.367.092	22.172.155	9.977.831
<b>Summe</b>	<b>49</b>	<b>103.589.704</b>	<b>35.095.099</b>	<b>18.434.425</b>

**Geförderte Projekte 2002**

Bereich	Anzahl	Investitionskosten	Förderung	Auszahlungen*
Kommunale Siedlungswasserwirtschaft	47	147.598.857	14.982.655	8.405.918
Betriebliche Abwassermaßnahmen	0	0	0	153.824
Umweltförderung im Inland	12	5.674.517	1.022.316	347.488
Altlastensanierung	0	0	0	6.965.872
<b>Summe</b>	<b>59</b>	<b>153.273.374</b>	<b>16.004.971</b>	<b>15.873.102</b>

**Geförderte Projekte 2003**

Bereich	Anzahl	Investitionskosten	Förderung	Auszahlungen*
Kommunale Siedlungswasserwirtschaft	38	171.282.617	16.062.268	9.548.391
Betriebliche Abwassermaßnahmen	5	424.660	148.631	104.273
Umweltförderung im Inland	20	4.312.388	1.127.957	1.015.470
Altlastensanierung	0	0	0	23.447.535
<b>Summe</b>	<b>63</b>	<b>176.019.665</b>	<b>17.338.856</b>	<b>34.115.669</b>

**Geförderte Projekte 1. Halbjahr 2004**

Bereich	Anzahl	Investitionskosten	Förderung	Auszahlungen*
Kommunale Siedlungswasserwirtschaft	25	42.990.560	4.472.855	5.127.716
Betriebliche Abwassermaßnahmen	2	80.874	28.004	4.987
Umweltförderung im Inland	13	1.983.114	569.221	226.693
Altlastensanierung	0	0	0	13.035.902
<b>Summe</b>	<b>40</b>	<b>45.054.548</b>	<b>5.070.080</b>	<b>18.395.298</b>

**Geförderte Projekte 2000 - 2004**

Bereich	Anzahl	Investitionskosten	Förderung	Auszahlungen*
Kommunale Siedlungswasserwirtschaft	216	536.867.022	68.489.506	35.996.804
Betriebliche Abwassermaßnahmen	15	1.032.879	341.960	611.808
Umweltförderung im Inland	80	19.946.078	4.231.965	2.906.160
Altlastensanierung	5	110.270.125	76.986.912	57.513.088
<b>Summe</b>	<b>316</b>	<b>668.116.105</b>	<b>150.050.343</b>	<b>97.027.860</b>

\* die Auszahlungen beziehen sich auf alle Projekte und nicht nur auf die im jeweiligen Jahr geförderten, deshalb können in einzelnen Jahren die Auszahlungen größer als die genehmigten Förderungen sein